



Starke Seiten für Dortmund

lokalpatriot
16.1

INHALT

KLANGKUNST	04
KUNSTPREIS	06
FAHRRADSTATION	08
HECKRINDER	12
FISCHTREPPEN	14
SCHWERGEWICHT	16
DER FUCHS FLUX	18
SONNE	20
KULTUR	22

Der Frühling kommt: Jetzt heißt's „raus ins Grüne“ und da hat Dortmund viel zu bieten.

Rolle, rolle, rolle: Die neue Fahrradstation am Hauptbahnhof ist eröffnet. Wir stellen das neue Zweiradparkhaus vor. Außerdem sprachen wir mit dem Dortmunder Radfahrbeauftragten und liefern Links rund ums Radfahren in unserer Stadt.

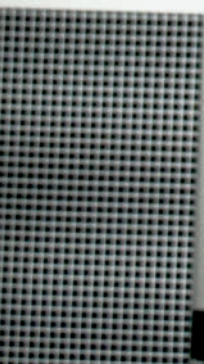
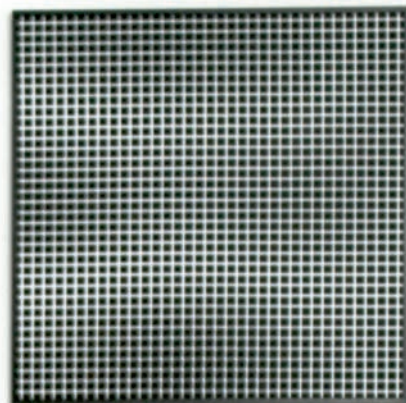
Im Frühling explodiert die Natur. Es strotzt nur so von Farben, Formen und Tönen – und die sind auch für viele Künstler eine wichtige Inspiration. Julius Stahl, DEW21-Kunstpreisgewinner 2015, erzählt, wie er Töne sichtbar macht.

Aber auch die Tierwelt macht mobil. Klar, in Ellinghausen haben zunächst mal die DEW21-Windräder Hausrecht und geben mächtig Schwung für die Energiewende: Ihr Gelände ist zudem Natur erster Güte und seit 2002 Lebensraum für Heckrinder. Die Weidenwuschel sind zwar eher scheu, aber für unseren Fotografen haben sie ausnahmsweise mal gemodelt. Auch dass Fisch schwimmen muss, ist bekannt. Aber Treppen steigen? Wir erklären nicht nur, wie sich die Wasserbewohner im Ruhrtal dank Fischtreppe ungehindert fortbewegen, sondern sind auch Waldbewohner Flux, dem Fuchs auf der Spur. Im Dortmunder U sorgt er dafür, dass Kinder spielerisch Kunst kennen lernen.

Bei DEW21 gehen sogar die Transformatoren auf Reisen. In diesem Heft erfahren Sie, wie ein 55 Tonnen-Schwergewicht nach Dortmund einreist und wie die Sonne in unserer Stadt soziales Engagement wachsen lässt.

Impressum

Herausgeber Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH, Unternehmenskommunikation, Günter-Samtlebe-Platz 1, 44135 Dortmund → **Verantwortlich für den Inhalt** Dr. Martina Sprotte (V.i.S.d.P.) → **Redaktion und Texte** Gabi Dobovisek (Redaktionsleitung), Wolfgang Bödeker, Ole Lünemann, Jana-Larissa Marx, Martina Sprotte → **Konzept, Gestaltung und Realisation** act&react Werbeagentur GmbH → **Fotos** Mark Ansorg (Titel, S. 8, 9, 10, 11, 12, 16, 17, 20, 21), Archiv DEW21 (Seite 14/15 groß), Archiv Wasserwerke Westfalen (Seite 15 klein), Frauke Schumann (S. 18, 19), Lisa Maruhn (S. 22, 23)



VON DER MUSIK ZUR

KLANGKUNST

Julius Stahl ist der DEW21 Kunstpreisträger 2015. Seine Installationen sind nach Meinung der Jury wegen der überraschend neuen Art der Verbindung von Zitaten aus Klangkunst und kinetischer Kunst, aus Konstruktivismus und Op Art ein bemerkenswertes zeitgenössisches Werk. Seine Ausstellung ist ab dem 16. September im Dortmunder U zu sehen.

Sind Sie ein Klangkünstler? Wie wird man das?

Keine leichte Frage. Ich denke, gerade in der Klangkunst gibt es viele Künstler, die keinen direkten Weg gegangen sind. Mir geht es da nicht anders. Eigentlich bin ich über die Musik zur Klangkunst gekommen. Allerdings gab es da dann irgendwann die Notwendigkeit, den Klang auch in anderen Formen zu suchen, also den Rahmen der Konzertsituation zu sprengen.

Sie leben und arbeiten heute in Berlin und Dresden. Was verbindet Sie noch mit Dortmund?

Ganz klar schon früheste Kindheitserinnerungen. Die verliert man nicht einfach. Und da gehört selbstverständlich auch das Dortmunder U dazu, auch wenn es mir als Kind noch größer vorkam als heute.

Was bedeutet es Ihnen, den Kunstpreis bekommen zu haben? Zuerst einmal große Freude! So eine Anerkennung für die eigene Arbeit zu bekommen motiviert natürlich und eröffnet ja oft auch neue Möglichkeiten. Das bedeutet ganz einfach Energie für das weitere Schaffen.

Was macht Ihre Sonderausstellung? Die Arbeit ist tatsächlich schon in vollem Gange. Die Räume im

Dortmunder U sind eine spannende Herausforderung und ich freue mich sehr auf die Arbeit vor Ort. Nach den guten Erfahrungen im vergangenen Jahr mit der tollen Zusammenarbeit von allen Beteiligten fällt das allerdings auch nicht schwer.

Was werden Sie ausstellen? Das ist so weit im Voraus immer schwer zu sagen. Oft ändern sich die Pläne noch mal, man feilt bis zum Schluss am Gesamtbild. Aber so viel kann ich verraten: Alle Werke, ob neue oder bereits bestehende, kreisen um das Thema Klang und was sich hinter ihm verbirgt, nämlich Bewegung. Er muss nicht immer hörbar sein, vielmehr werden Sie dem Klang auch in Form von Licht, oder in Zeichnungen und Photogrammen begegnen, die durch klingende Objekte entstanden sind.

Was wollen Sie transportieren? Im Grunde ist es eine Suche nach Wahrnehmungsphänomenen. Die Wahrnehmung ist ja ein sich ständig verändernder, in sich bewegter Prozess. Mir geht es dabei im Besonderen um Beziehungen von Sehen und Hören. Was mich fasziniert, ist, dass einem das Eine sehr viel über das Andere erzählen kann. Einen Klang mit den Augen zu beobachten, kann das Bewusstsein für das Hören ganz neu entstehen lassen.

DER DEW21 KUNSTPREIS

Wissen Sie, wieviel künstlerisches Potenzial im Ruhrgebiet steckt? Im Dortmunder U können Sie es ab dem 16. September erleben. Dort werden in der 6. Etage die zehn nominierten Künstlerinnen und Künstler aus der Region fünf Wochen lang ihre Werke ausstellen, die sie für den DEW21-Kunstpreis eingereicht haben.

Die Bewerbungsphase beginnt am 1. April 2016 und endet am 27. Juni 2016. Die Bewerbungsunterlagen zum Wettbewerb stehen ab dem 28. März online zur Verfügung. Bewerberinnen und Bewerber für den Kunstpreis müssen entweder im Ruhrgebiet geboren sein, dort leben oder in der Region studiert haben. Zugelassen sind alle Sparten im Bereich der Bildenden Kunst. Ausgewählt werden die Künstlerinnen und Künstler von einer sechsköpfigen Jury mit Kunst- und regionaler Museumsexpertise. Die endgültige Auszeichnung trifft dieses Gremium in einem zweiten Jurygang kurz vor Ausstellungsbeginn.

Der DEW21-Kunstpreis ist mit einer Einzelausstellung im Rahmen des nächstjährigen Kunstpreises und einem Katalog in Höhe von insgesamt 10 000 € dotiert. Außerdem wird ein Förderpreis für junge Künstlerinnen und Künstler bis zum Alter von einschließlich 30 Jahren in Höhe von 2 500 € vergeben. Unter dem Motto „Wir fördern kreative Energie“ engagiert sich DEW21 bereits seit elf Jahren für die regionale Kunst.

→ kunstpreis.dew21.de



Der Lokalpatriot geht App

Alle Ausgaben, Videos und mehr ab sofort immer dabei.
Als App für Smartphone oder Tablet – Jetzt direkt laden!



IMMER
APPTO
DATE

DEW21





I LIKE MY BIKE

NEUE RADSTATION AM HAUPTBAHNHOF

Ob Wochenendtour mit Picknickkörbchen, Hangfahrt gen Syburg oder CO₂- und staufreier Arbeitsweg: Das Fahrrad ist auch in einer Großstadt wie Dortmund eine perfekte Mobilitätsoption, findet Radfahr- und Fußgängerbeauftragter Carsten Elkmann. Über die neueste Anlaufstelle für Radfahrer in seiner Stadt freut er sich ganz besonders – die neue Radstation am Hauptbahnhof. Wir sprachen mit ihm über seine Aufgaben als Dortmunds Radfahrer Nummer Eins, den neuen Sammelpunkt für Zweiradfans und Anlaufstellen rund um's Radfahren im Ruhrgebiet.



Carsten Elkmann → Der Radfahr- und Fußgängerbeauftragte der Stadt Dortmund

Herr Elkmann, was macht eigentlich ein Radfahrbeauftragter? Ein gutes Radfahrklima zu schaffen, eine fahrradfreundliche Infrastruktur auszubauen und damit einen Beitrag zur Reduzierung des CO₂-Ausstoßes zu erreichen – das alles sind Maßnahmen des Handlungsprogramms Klimaschutz 2020 in unserer Stadt. Als Radfahrbeauftragter unterstütze ich die Umsetzung.

Wie sieht das konkret aus? Radfahrer sollen sich sicher und mit Spaß durch die Stadt bewegen. Das ist eine Frage der Infrastruktur. In Dortmund entwickeln wir deshalb kontinuierlich das Radverkehrsnetz weiter. Aber als Radfahrbeauftragter bin ich auch Ansprechpartner für Fragen. Wenn sich zum Beispiel eine Eigentümergemeinschaft über den Bau eines überdachten Fahrradhauses erkundigen will oder im Wohnumfeld ein Radweg gebraucht wird, bin ich der richtige Ansprechpartner. Über www.tiefbauamt.de können sich Rat-suchende gerne an mich wenden.

Was ist Ihnen bei Ihrer Arbeit besonders wichtig? Fahrrad fahren muss attraktiv sein in der Stadt und das jeden Tag. Deshalb finde ich Aktionen



rund um das Thema Alltagsmobilität wie die Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ sehr wichtig. Außerdem brauchen wir gute Netzwerke und Austauschplattformen für Radfahrer. Deshalb bin ich schon sehr gespannt auf das E-Bike-Festival vom 15. bis 17. April 2016 an der Reinoldikirche, das jede Menge Programm und Informationen rund ums Radfahren bietet.

Was leistet die Radstation am Dortmunder Hauptbahnhof? Sie ist ein wichtiger neuer Knotenpunkt für Pendler und bietet jetzt stattliche 440 bewachte Stellplätze und zehn Pedelec-Ladestationen, die von DEW21 durch ihr Stromsponsoring unterstützt werden. Die Radstation bietet auch Platz für Fahrradanhänger oder Spezialräder, was der Familienmobilität sehr entgegen kommt. Betreiber Dobeq leistet neben der Bewachung und Ausgabe der Fahrräder auch einen Reparatur- und Codierungsservice, was sehr praktisch ist. Durch die Einbindung der Bildungs-, Entwicklungs- und Qualifizierungsgesellschaft erzielt das nachhaltige Projekt damit zusätzlich auch noch eine besondere Beschäftigungswirkung.

Zweirad in Zahlen: Wie viele Kilometer Radwegenetz bietet Dortmund und wo sind sie? Das Radwegekataster kennt sie alle.

→ www.bit.ly/radverkehr

Touren Tipps: Vom Fahrrad-Flanierer bis zum Turbo-Treter – In Dortmund gibt es für Zweiradfans vieles zu entdecken. Der ADFC gibt neben Touren-Tipps auch Informationen rund um Codierung, Frühjahrsputz oder Outdoornavigation.

→ www.adfc-nrw.de/kreisverbaende/kv-dortmund

Per Bike zum Betrieb: Die Anmeldung für „Mit dem Rad zur Arbeit“ läuft. Wer sich vom 1.5 bis zum 31.8. 2016 mit dem Drahtesel auf den Weg zur Arbeit macht, gewinnt nicht nur Kondition, sondern vielleicht auch tolle Preise.

→ www.mit-dem-rad-zur-arbeit.de

Miet mich: Wer Dortmund per Miet-Bike entdecken will, ist bei Metropolrad Ruhr an der richtigen Adresse.

→ www.metropolradruhr.de

Velo-Wissen: Hier gibt es ruhrgebietsweite Termine, Projekte und Aktionen rund ums Velo.

→ www.velocityruhr.net



KAP HORN

Heckrinder in Ellinghausen

„Im Siesack“ in Dortmund-Ellinghausen ist ein ganz besonderer Wachtrupp unterwegs. Heckrinder sorgen dafür, dass sich das Naturschutzgebiet auf dem ehemaligen Deponiegelände ungestört entwickeln kann. Den Grundstock für die Herde hat DEW21 schon 2005 gelegt. Um dort die drei „EllWiRa“-Windräder errichten zu können, hatte sich das Dortmunder Energieunternehmen im Gegenzug verpflichtet, auch die Verantwortung für das landschaftspflegerische Rekultivierungskonzept zu übernehmen. Das sah vor, die Fläche, die immer wieder als wilde Müllkippe oder als Off-Road-Rennstrecke missbraucht wurde, durch eine Heckrinderherde zu schützen. So kam DEW21 in den Besitz von fünf tierischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Mittlerweile ist der behörnte Sicherheitsdienst sogar schon auf 30 Köpfe angewachsen. Die imposanten Tiere mit bis zu 600 kg Lebendgewicht können einem schon mächtigen Respekt einflößen. Daher empfiehlt es sich, das umzäunte Naturschutzgebiet auch nur in Begleitung fachkundiger Personen zu betreten, warnt Gärtnermeister Dirk Lehmhaus, der die Herde für die Stadt Dortmund betreut.

„Im Siesack“ ist ein einzigartiger Landschaftsraum entstanden. „Hier findet sich heute eine Flora und Fauna, die im Umkreis sonst nirgendwo zu finden ist“, freut sich Christine Schlomberg von der Unteren Landschaftsbehörde der Stadt Dortmund. Und in der Tat: Die leuchtenden Sanddornbüsche, die kleinen Birken und die krummen Kiefern lassen einen eher vermuten, irgendwo in der Heide zu sein und nicht am Rande eines der größten Logistikzentren der Region.

Energie und Umwelt im Einklang – Fischtreppe an der Ruhr

FISCHE MACHEN FRE

Fünf Wasserkraftanlagen der Wasserwerke Westfalen GmbH (WWW) an der Ruhr dienen der umweltfreundlichen, regenerativen Energiegewinnung. Aber die damit verbundenen Stauwehre können für Fische zum unüberwindlichen Hindernis werden. Damit Bachforellen, Barben, Döbeln, Elritzen, Eschen, Mühlkoppen, Rotaugen, Gründlingen, Schmerlen und viele Aale auch gegen die Strömung zu ihren Laich-, Aufzucht- und Nahrungsgebieten wandern können, wurden deshalb alle fünf

WWW-Wasserwerke mit Fischaufstiegsanlagen ausgestattet. Damit können die 60 Flusskilometer, an denen die Tochter von DEW21 und Gelsenwasser ihre Wasserwerke betreibt, auch europaweit mithalten. Eines der wichtigen Ziele der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie konnte mit der Fünf-Millionen-Euro-Investition in Natur und Umwelt erreicht werden.

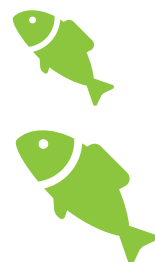
→ www.wasserwerke-westfalen.de

Interesse geweckt? Wir verlosen für 10 × 2 Personen eine Führung durch das Wasserwerk Hengsen am Montag, den 9. Mai 2016, von 16.30 – 18.30 Uhr. Möchten Sie dabei sein, dann senden Sie bis zum 30. April eine E-Mail an: lokalpatriot@dew21.de





ISCHWIMMER



Fisch muss schwimmen → Mithilfe der Schlitzpasstechnik können hiesige Flossenträger auf einer Strecke von rund 200 Metern über viele kleine Becken Höhenunterschiede von bis zu 6,25 Metern überwinden. Passende Schlitz- und Einströmöffnungen weisen ihnen den Weg.





Neuer Transformator löst Trafo-Opa ab

SCHWERGEWICHT AUF REISEN

Mitte Dezember 2015 hatte die Dortmunder Netz GmbH (DONETZ) einen besonders dicken Fisch am Haken – genauer gesagt einen knapp 55 Tonnen schweren Transformator. Das Schwergewicht war zuvor zwei Nächte lang auf einem Schwertransporter aus Dresden nach Dortmund-Holzen gereist, wo sich sein neuer Einsatzort befindet. Das neue Kraftpaket löst in der Umspannanlage den alten Transformator ab, der nach 54 Betriebsjahren in den wohlverdienten Ruhestand geschickt wurde. Verschiedene Analysen hatten gezeigt, dass mittelfristig eine zuverlässige Stromver-

sorgung über diesen Transformator nicht mehr hätte gewährleistet werden können. Aus diesem Grund hat sich die DEW21-Tochter DONETZ für den präventiven Austausch entschieden. Dazu wurde sogar ein spezieller Autokran aufgefahren, um an Ort und Stelle alt gegen neu und 78 gegen 55 Tonnen zu ersetzen. Ein Kraftakt, von dem die hierdurch versorgten 3 300 Haushalte in den Stadtteilen Holzen, Höchst und Sommerberg allerdings gar nichts bemerkt haben.

→ www.dew21.de



FLUX DER FUCHS

Neue Wege der Kunstvermittlung im Museum Ostwall

„Können wir nicht vorsichtig rennen?“ fragt der Fuchs und spricht den kleinen Gästen im Museum Ostwall aus dem Herzen. Der erste Besuch in der Kunstsammlung im Dortmunder U beginnt mit vielen Hinweisen – auch dazu, was man nicht hier darf.

Neuerdings hilft eine Handpuppe dem kunstpädagogischen Team bei der Arbeit. „Flux, der Fuchs“ sorgt für eine altersgerechte Vermittlung von Kunst und der Institution Museum: Er begleitet die sechsköpfigen Kindergruppen, stellt freche Fragen und fungiert so als emotionales Bindeglied zwischen den Drei- und Vierjährigen, den Erziehern und den Museumpädagogen.

Unvoreingenommen beschäftigen sich die Kleinen unter seiner Anleitung mit den unterschiedlichen Arten von Kunst und den im Museum Ostwall ausgestellten Werken der Klassischen Moderne, des Expressionismus, der Kunstbewegung Fluxus sowie mit zeitgenössischer Foto- und Videokunst. Eingesetzt wird Flux vor allem in von DEW21 geförderten Workshops mit Kindergartenkindern aus Dortmund, aber bald wird er auch die öffentlichen Familienführungen begleiten.





Zwei Jahre lang wurde Flux entwickelt. Das Museum Ostwall hat dabei mit dem Kunstmuseum Bonn sowie dem Dortmunder FABIDO Familienzentrum Lange Straße kooperiert und eine Förderung der Robert-Bosch-Stiftung zur Entwicklung dieses neuen museumspädagogischen Ansatzes für die Kleinsten in Anspruch genommen, die normalerweise in den Museen noch nicht angesprochen werden.

Mit Flux an ihrer Seite erfahren die Kleinen ihren Wahrnehmungsfähigkeiten entsprechend Kunst als Spiel, als aktive Handlung und Teil ihres Alltags. In Workshops werden methodische Ansätze miteinander verknüpft, um alle Sinne anzusprechen und unterschiedliche Kompetenzen wie Motorik, Sprachverständnis und das soziale Miteinander zu fördern. Die Veranstaltungen zeigen, wie einfach es sein kann, Hemmschwellen frühzeitig abzubauen: Mit einem Fuchs als Begleiter.

→ www.dortmunder-u.de



SONNE FÜR SOZIALES

Preisgeld hilft nachhaltig

Im Dortmunder Unionviertel leistet seit Ende 2015 eine neue Photovoltaik-Anlage einen weiteren Beitrag zur umweltfreundlichen Stromerzeugung auf den Dächern Dortmunds. Initiiert wurde das Projekt von der Stadt Dortmund, die 2014 mit dem Deutschen Nachhaltigkeitspreis der Allianz Umweltstiftung in der Kategorie „Politik/Verwaltung“ ausgezeichnet wurde. Der Großteil des Preisgeldes wurde in den Bau einer Photovoltaik-Anlage im Dortmunder Energieeffizienzquartier, dem Unionviertel, investiert.

Die Anlage wurde zum Jahresende 2015 fertig gestellt. In der lokalen Kooperation stellt der Spar- und Bauverein die Dachfläche zur Verfügung. DEW21 übernimmt den Betrieb und den Unterhalt der Anlage für die nächsten 20 Jahre.

Von dem Projekt profitieren Umwelt und Anwohner, denn die Erträge aus der Stromproduktion und Netzeinspeisung fließen in das bürgerschaftliche Engagement vor Ort, sodass soziale und kulturelle Projekte in dem Quartier gefördert werden.

Die installierte Photovoltaikanlage im Unionviertel ist im Dezember 2015 ans Netz gegangen und kann jährlich rund 7.300 kWh Strom erzeugen. Im Vergleich zu einem herkömmlichen Strommix werden dabei rund 3.200 Kilogramm CO₂ eingespart.



APRIL

E-Bike Festival → 15. bis 17. April 2016

Test-Bikes und Touren, Fahrtechnik-Seminare, Workshops, Bühnenshows und Kinderrennen



Europas größte Veranstaltung rund um das Thema E-Bike findet in Dortmund statt. Vom 15. bis 17. April wird sich in der Dortmunder Innenstadt alles um den elektrischen Zweiradantrieb drehen. Rund 60 Aussteller aus der Fahrradbranche und dem Bike-Tourismus präsentieren Velo-News aller Art. Wer Wadenpower beweisen will, kann sich an spannenden E-Bike-Rennen beteiligen: von der Junior Trophy für die bis 14jährigen über Zeitfahren und Hillclimb bis zum Nightsprint. Starterpakete für die Rennen gibt es im DEW21-Servicecenter am Günter-Samtlebe-Platz 1.

→ www.ebike-festival.org

MAI

Westparkfest → 5. bis 8. Mai 2016

Live & Life



Eines der Highlights beim diesjährigen Westparkfest vom 5. bis 8. Mai wird wieder der DEW21 Bandwettbewerb „Dortmund Calling“ sein. Am Freitag, den 6. Mai, werden die Bands des Wettbewerbs die Bühne von 18 Uhr bis spät in die Nacht rocken. Der Eintritt aufs Festivalgelände im Dortmunder Westpark ist wie immer frei. Das breite Angebot in allen Bereichen spiegelt den zentralen Gedanken des Westparkfestes wider: Jeder soll etwas für sich vorfinden, um sich vor Ort wohl zu fühlen.

→ www.westpark-dortmund.de

JUNI

World Press Photo 2016 → 4. bis 26. Juni 2016

Wanderausstellung der besten Pressefotografien

Das Depot beheimatet in Kooperation mit DEW21 auch 2016 wieder vom 4. bis 26. Juni die internationale World Press Photo Wanderausstellung. Zu sehen sind die 150 von der World Press Photo Foundation gekrönten Pressefotografien, die politische Ereignisse, spektakuläre Aufnahmen aus Sport und Natur sowie Fotoreportagen zeigen oder Einblicke in persönliche Geschichten gewähren. Begleitend zur Ausstellung gibt es ein Rahmenprogramm für Schulklassen. Sie leistet damit auch einen besonderen Beitrag zur Jugendbildung.

→ www.depotdortmund.de





HIER ZUM ABO

Senden Sie eine E-Mail mit dem Betreff „lokalpatriot“ und Ihrer Adresse an → lokalpatriot@dew21.de und Sie bekommen die Ausgaben des „lokalpatriot“ regelmäßig, kostenfrei und ohne weitere Verpflichtungen zugeschickt. Zum Beenden des Abonnements reicht eine kurze E-Mail.